

April bis Juni 2024

Wie man miteinander streiten und sich dennoch lieben kann



Günter Guthmann
Regionalleiter Süd
und Gemein-
schaftspastor
Nördlingen

Liebe Glaubensgeschwister, liebe Freunde,
Geht das? Bekommen wir das hin? Zu unterschiedlichen Erkenntnissen und Überzeugungen gelangen, diese benennen und bekennen, und andere Meinungen respektvoll anhören, hinterfragen, wo nötig stehen lassen und mein Gegenüber wertschätzen? Wie viel halten wir aus? Wo sind Grenzen zu setzen?

Unsere Gesellschaft ist stark polarisiert. Auch wir als Christen sind Teil dieser Gesellschaft – und wir kennen solche Situationen auch.

In einem Teenagerkreis wird leidenschaftlich über das Essen diskutiert: mit Fleisch – vegetarisch – oder vegan? Die bloße Weitergabe eines Statements zur Haltung gegenüber Flüchtlingen löste reflexartig Positionierungen in „dafür“ und „dagegen“ aus. Der Umgang mit homosexuell lebenden Menschen oder Stichworte wie „Gender“ oder „LGBTQI+“ führen auch in unseren Kreisen ganz schnell zu Polarisierungen. Manchmal sind ernsthafte Debatten kaum möglich – oder was noch schlimmer ist: man spricht sich gegenseitig den Glauben ab, wirft den Andersdenkenden vor, dass sie die Bibel nicht (mehr) ernst nehmen oder quittiert das Ganze (wenn die eigene Meinung nicht zur Mehrheitsmeinung wird) mit dem Mitgliedsaustritt.

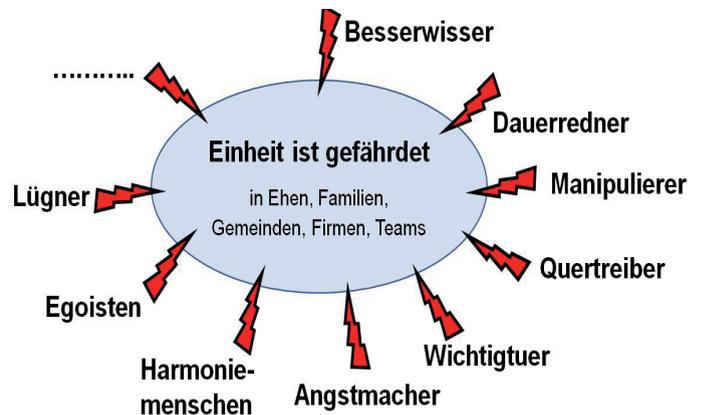
Wieviel Resilienz haben wir gegenüber Andersdenkenden? Wie kann ich das mit meinem Gewissen vereinbaren? Wie intensiv können wir diskutieren und argumentieren, wenn es uns nicht direkt betrifft – und wie leicht blenden wir eigene „blinde Flecke“ aus? Wie können wir SOWOHL die Liebe Gottes ALS AUCH seine Gerechtigkeit und seinem herausfordernden Anspruch gerecht werden?

Soll ich mal einige Dinge nennen, die nicht so oft thematisiert werden?

- Der „Tanz um das Goldene ICH“: Was muss geschehen, damit es mir gut geht? Mir steht doch zu....
- Habgier ist eine Wurzel allen Übels (1. Tim. 6,10) – und das Wort des Herrn: „Geben ist seliger als nehmen“ (Apg. 20,35). Wie gehe ich damit um?

Nicht alle oben angerissenen Fragen lassen sich schnell, eindeutig und ein- für allemal lösen. Nicht alle Fragen sind „Bekennnisfragen“ (= glaubensentscheidende Fragen, wovon das Heil abhängt).

Das sog. „Apostelkonzil“ (Apg. 15), musste in der jungen Christenheit einberufen werden nach einem „nicht geringen Streit“. Im Klartext besagt diese Formulierung: sie hatten heftig gestritten. Auch wenn es heute kaum noch



Entscheidungen mit solch einer Reichweite geben wird wie damals, wo es um den Fortbestand der gesamten Christenheit ging, können wir vom Apostelkonzil geeignete Herangehensweisen und einige gute Prinzipien lernen:

1. Zusammenkommen, auch wenn es viel Zeit und Energie kostet
2. Alle dürfen sprechen und alle hören aufmerksam zu
3. Erzählen, was Gott in der Vergangenheit getan hat
4. Erzählen, was Gott jetzt tut
5. Entdecken, was die Heilige Schrift (Bibel) sagt
6. Für Neue keine unerträglichen Lasten aufladen
7. Die Interessen aller Gruppen für wichtig nehmen
8. Zu einem gemeinsamen Beschluss kommen und den auch umsetzen

Mir fällt auf, dass das Apostelkonzil zwischen der ersten und zweiten Missionsreise des Paulus stattfand. Daraus lerne ich: das Ringen um die richtige Entscheidung ist eingebettet in die Mission. Zuvor geschah Mission und gleich anschließend geht es damit weiter. Wie wäre es, wenn unser Hauptfokus ganz neu das Weitergeben der Guten Nachricht werden würde oder, um schon mal damit anzufangen: wenn wir 30 oder 40 % all unserer Energie (angefangen beim Pastor) und 30 bis 40 % unserer Aktionen und Veranstaltungen dazu gebrauchen, um neue Menschen für das Evangelium zu erreichen?

Ich träume davon, dass Menschen unterschiedlichster ethnischer Hintergründe und sozialer Schichten mit z.T. unterschiedlichen Erkenntnissen, Überzeugungen und Erfahrungen gut miteinander umgehen können und gemeinsam in einer Gemeinde Jesus nachfolgen.

Mit herzlichen Grüßen

Günter Guthmann

„So kann ich etwas mit Kirche anfangen!“

Bei projekt:k fällt immer wieder auf: Viele werden neugierig. Das ist echt menschenzugewandt, missionarisch, modern..

„Wenn man das macht, was man schon immer gemacht hat, muss man sich nicht wundern, wenn man auch immer dieselben Resultate bekommt“ lautet eine bekannte Weisheit. In der kirchlichen Landschaft sieht es allerdings noch ein Stück „ernüchternder“ aus: Wir tun manchmal das gleiche wie früher, aber es sind nicht „dieselben Resultate“ - nein, es ist wesentlich dramatischer: schwindender Gottesdienstbesuch, immer weniger gesellschaftliche Relevanz, Gemeindegewachstum maximal durch Transfer, Mangel an Pastoren und hauptamtlichen Mitarbeitern, missionarisch docken wir kaum noch an Außenstehende an und ethisch-theologische Streitigkeiten machen uns von innen kaputt.

Gemeinden, Verbände und christliche Organisationen fragen sich deshalb gerade, wie Kirche und Gemeinde `auch` aussehen kann. Eine leichte und vor allem einheitliche Antwort wird es nicht geben. Wir von projekt:k sehen uns als eine Ausprägung dieser Suche. Haben wir alle Antworten? Nein. Läuft bei uns alles rund? Sicherlich nicht. Wird projekt:k in drei Jahren noch so aussehen wie heute? Hoffentlich nicht!

Es ehrt uns jedoch, dass wir immer wieder zu Rate gezogen werden, wenn es um das Thema „Wie kann die Gemeinde der Zukunft aussehen“ geht (u.a. beim Arbeitskreis bekennender Christen, dem evangelischen Prodekanat München-West, dem hessischen Gemeinschaftsverband



oder Steffen Kerns Podcast „Hoffnungsmensch“).

Im Folgenden wollen wir euch eine Bestandsaufnahme geben, welche Werte bei uns im Vordergrund stehen und sie mit praktischen Beispielen anschaulich machen. Gleichzeitig ist es auch ein Bericht, was bei uns gerade passiert.

Kleingruppen: „Wann fangt ihr denn endlich richtig an“ werden wir manchmal gefragt. Gemeint ist: „Wann veranstaltet ihr denn endlich richtige Gottesdienste?“ Von Anfang an war die Idee hinter projekt:k der einer Kleingruppen- (oder Hauskirchen-)Bewegung: Die Gruppen haben unterschiedliche Zielsetzungen (mal missionarisch, mal glaubensstärkend, mal interkulturell, mal mit Gemeinschaft und Kochen im Zentrum, mal singen, mal gemeinsam die Bibel lesen etc.).

Vernetzung: Als Kooperationsprojekt zwischen HGV und Marburger Mission liegt Vernetzung bereits in der DNA von projekt:k. Für viele Angebote



schließen wir uns mit anderen Akteuren aus dem Stadtteil zusammen, so z.B. für den Spieletreff und dem interkulturellen „Bring&Share“-Abendessen mit zwei Freihamer Genossenschaften, dem Familiengottesdienst



„Kirche Kunterbunt“ mit der Evangelischen Kirche, dem evangelistischen Kirchenrad mit der Ökumene oder besonderen Gottesdienstformaten mit der Evangelischen Gemeinschaft Puchheim.

(Ohne feste) Räume: Uns ist es wichtig, nicht „zentral“ ansässig zu sein, sondern je nach Inhalt der Gruppe im Ort zu variieren: Mal in einer Wohnung, mal auf öffentlichen Plätzen (Parks), mal auf Zeit in gemieteten Räumen (z.B. von Genossenschaften), mal in den Räumen der evangelischen oder katholischen Kirche usw.

Gemeinschaft im Zentrum: Wir setzen einen starken Fokus auf die persönliche Beziehung und Vernetzung untereinander (d.h. der unterschiedlichen Personen und Gruppen). Wir möchten (nicht nur) Veranstaltungen schaffen, in welchen man „konsumieren und dann wieder gehen“ kann, sondern ein Netz aus liebevollen Freundschaften und Beziehungen.

Dem Stadtteil dienen: Gemäß des biblischen Leitsatzes „Suchet der Stadt Bestes“ suchen wir immer wieder nach Möglichkeiten, wie wir dem



Stadtteil dienen können. Die Menschen, die sich zu projekt:k halten ermutigen wir, nicht nur bei uns mitzumachen, sondern sich auch im Stadtteil einzubringen: Bei der Lebensmittelrettung, bei der Münchner Tafel, als Schulweghelfer oder im Flüchtlingsheim in der Nachhilfe. Über die Krabbelgruppe (es gibt zu wenige Kindergartenplätze bei uns, warum die Spielgruppen boomen) ist ein Mann zum Glauben an Christus gekommen.

Experimentell: Wir haben keine Angst vor dem Scheitern. Darum probieren wir fröhlich aus. Was nicht klappt, lassen wir auch wieder sein oder verändern es und probieren es neu aus. Als projekt:k möchten wir mit dem sich ständig veränderten Stadtteil Freiham mitwachsen und uns den neuen Gegebenheiten anpassen.

Eine inklusive Frömmigkeit: Unserer pietistischen Tradition gemäß sind uns Bibel, Gebet und persönliche Gotteserfahrung sehr wichtig. Trotzdem sind wir offen für Elemente anderer christlicher Strömungen und Rituale, wenn sie Christus im Mittelpunkt haben und Gott die Ehre geben. So planen wir derzeit einen meditativen Spaziergang durch Freiham gemeinsam mit den katholischen Geschwistern.

Jüngerschaft: „Jesus hat uns nicht dazu berufen, Gemeinden zu gründen, sondern Jünger zu machen“ sagte der Missiologe Michael Frost einmal. Die persönliche Begleitung und das Mentoring mit dem Ziel der Christusähnlichkeit ist uns sehr wichtig. Derzeit studieren wir mit mehreren Leuten die Bibel und fordern sie heraus, ihren Weg mit Christus zu finden. Wie schön wäre es, wenn auch sie so etwas wie eine Kleingruppe starten oder leiten könnten!

Jesuzentriert: „Seid ihr katholisch oder evangelisch? Oder seid ihr eine von diesen schlimmen Freikirchen?“ werden wir immer mal wieder gefragt. Wir sagen dann immer: „Wir verstehen



uns als ökumenisch. Die Konfession ist uns egal, solange Jesus Christus im Mittelpunkt ist.“ Konfession, Dogma oder Ansicht zu bestimmten Themen sind zweitrangig: Uns geht es um Jesus Christus, die Nähe zu ihm und das „in seine Fußstapfen treten“ (Nachfolge und Mission).

Miteinander tragen: Grundsätzlich versuchen wir die Personen in den unterschiedlichen Kleingruppen in die Entscheidungs-

findung mit einzubeziehen (laterale Leitung), wenn es um die Sache der eigenen Gruppe geht. Wenn es um Kooperationsprojekte geht, begegnet man sich auf Augenhöhe. Die Einsetzung eines Projekt:k-Leitungskreises ist in Planung und erste Personen wurden angefragt. Als Kontrollgremium steht der Projekt:k-Beirat, bestehend aus Repräsentanten der sieben Patergemeinden.

Eine Laienbewegung: Auf lange Sicht wünschen wir uns als Missionare überflüssig zu machen. Leiter und Verantwortungsträger sollen die Führung der jeweiligen Kleingruppen übernehmen. Was die Vernetzung der unterschiedlichen Gruppen angeht, könnte später eventuell eine Teilzeitkraft eingestellt werden.

Supporter: Finanziert wird projekt:k von Menschen von einem Trägerkreis unterschiedlichster Motivation: Weil sie die Idee hinter Projekt:k gut finden, weil sie selbst von den Angeboten profitieren (z.B. Besucher der Krabbelgruppe, die häufig nur einmalig spenden) oder regelmäßig, weil sie klassisch (einen Teil) des Zehnten geben. Wir nennen diese Menschen bewusst „Supporter“ (Unterstützer) und nicht Mitglieder. Ob und wie es einmal Mitglieder geben wird, ist noch nicht beantwortet. Interessiert verfolgen wir die Diskussion neuerer Gemeindeformen, die von keiner Mitgliedschaft zur klassischen Vereinsmitgliedschaft oder zum „Abo-Modell mit Benefiz“ (wie z.B. Streaming-Plattformen) reichen.

„Ist denn das noch Gemeinde?“ werden wir manchmal kritisch aus den eigenen Reihen hinterfragt. Was uns ermutigt sind die vielen Aussagen von Menschen, mit denen wir im neuen Münchner Stadtteil Freiham in Berührung kommen und die nur wenig christliche Vorprägung haben: „So kann ich etwas mit Kirche anfangen!“

Stefan Höß

Seminar für ehrenamtliche VerkündigerInnen

Das Thema vom letzten Jahr: Bilder in meiner Predigt
Sieben Männer und acht Frauen (!) mit und ohne Erfahrung im Predigtdienst aus den unterschiedlichsten Gemeinden von Bayreuth bis Augsburg wollten lernen, wie man anschaulich predigt, biblische Texte bearbeitet oder moderiert. Und Thomas (Thomz) Sames aus Augsburg/Burtenbach verstand es wirklich sehr kreativ, uns da mit hineinzunehmen.

Zur Einstimmung auf das Thema konnten wir schon in der Vorstellungsrunde aus ca. 30 Gegenständen einen vom Tisch nehmen, eine kleine Geschichte dazu von uns erzählen und mit einem Bibelvers untermalen.

Die Bibel ist ja voll anschaulicher Bilder, im AT genauso wie im NT. Auch Jesus hat viele, ganz unterschiedliche Bilder in seinen Reden und Gleichnissen verwendet.



Blick in die Teilnehmersrunde am 11. November 2023

Es gab hilfreiche Tipps, wie Bilder, Beispiele, Geschichten oder Gegenstände geschickt eingesetzt werden können, denn Bilder und Geschichten helfen dem Zuhörer, sich wichtige Aussagen besser zu merken. Das ist ja der Sinn einer Botschaft, dass sie ankommt und Herzen verändert werden.

Nachdem Thomz uns erzählt hatte, wie er seine Predigten vorbereitet, waren wir dran. Ich hatte es ja geahnt.

Dafür hatte Thomz das Mitgliederbekenntnis des HGV in einzelne Sätze zerschnitten und verteilt. Jeder bekam einen Satz und hatte nun ca. 20 Minuten Zeit eine dreiminütige Kurzbotschaft mit einem Bild oder einer persönlichen Geschichte anschaulich vorzutragen. Vergesst nicht das Gebet!

Es war so bereichernd. Wir merkten, wie viel Potenzial Gott in uns hineingelegt hat.

Es war ein wertvoller Tag.

Danke an alle helfenden Hände, die auch für unser leibliches Wohl bestens sorgten.

K. Westphal

**Und dieses Jahr gibt es eine neue Möglichkeit:
Samstag, 16. November 2024 in der LKG Gunzenhausen.
Referenten: Samuel Atanassov und Jona Schmidt**

100 Jahre ... und kein bisschen alt

Jubiläum ist eine gute Gelegenheit, sich mit der Entstehung und dem Werden der örtlichen Gemeinde zu beschäftigen und daraus für die Zukunft zu lernen. Jubiläum ist nicht nur der dankbare oder verklarte Blick zurück, sondern der Auftrag, einen neuen Aufbruch zu wagen.

Am 4. Februar feierte die Landeskirchliche Gemeinschaft (LKG) Nördlingen mit einem Gottesdienst ihr 100jähriges Jubiläum. Dies war erst der Auftakt mehrerer besonderer Veranstaltungen im Jubiläumsjahr. Gemeinschaftspastor Günter Guthmann führte durch das Programm und gab einen Abriss über die 100jährige Geschichte. Im Laufe der Jahre waren 87 Diakonissen angestellt (teilweise mehrere zeitgleich), die nicht nur in der Gemeinschaftsarbeit (von 1924-2003), sondern auch in der Nähsschule (1942-1964) und im Kindergarten (1962-1976) tätig waren. In all den Jahren war immer der Dienst an Kindern, Teena-



gern und Jugendlichen ein wichtiger Bestandteil. Hier wurde viel Wert auf die altersgerechte Weitergabe des Evangeliums geachtet, verbunden mit musikalischer Förderung und Vermittlung christlicher und sozialer Werte. Seit 2016 geschieht dies hauptsächlich im Rahmen der „Pfadfinder für Christus“. Die Predigt zum Thema „Aufbruch - Glaube wagen in unsicherer Zeit“ hielt Pfarrer Steffen Kern, der Präses des Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes. Die vier Punkte seiner Predigt und die jeweiligen Ausführungen waren prägnant formuliert:

1. **Zeitansage** – wie waren 1924 die Umstände?
2. **Das Zeitliche segnen** – diesmal nicht im Sinne von „sterben“, sondern ein Segen sein in der jetzigen Zeit und für die aktuellen Geschehnisse beten
3. **Zeitkritisch sein** – absolut notwendig in dieser turbulenten Zeit
4. **Den Menschen ein Zeitgenosse werden** – über die persönliche Beziehung läuft das Evangelium zu den Menschen.



Eine siebenköpfige Band begleitete die gemeinsamen Lieder. Schließlich rundeten die drei Grußworte von Landrat Stefan Röble, Oberbürgermeister David Wittner und Pfr. Klaus Haimböck, dem stellvertretenden Dekan, den Gottesdienst ab. Parallel dazu gab es für die Kinder ein abwechslungsreiches Programm im Kindergottesdienst. Anschließend an den Gottesdienst wartete ein vielfältiges kulinarisches Angebot, bei dem es zu vielen Begegnungen und Gesprächen kam. Und natürlich durfte auch die Geburtstagstorte nicht fehlen. Das nächste große Ereignis war „Back-to-Church-on-Sunday“.

Unter dem frischen Motto „Du hast uns gerade noch gefehlt“ luden die fünf größten christlichen Kirchen und Gemeinden durch



eine gemeinsame Einladeaktion Menschen ein, in einen der Gottesdienste zu kommen. Diese fanden am 18. und 25. Februar statt. Über das Jahr verteilt finden weitere Aktionen statt, u.a. eine dreitägige Evangelisation vom 13.-15. März, einige Jugendabende mit Felix Padur am 14./15. Juni, ein Einsatz mit Lorenzo di Martino am 21. September und schließlich ein Mike-Müllerbauer-Weihnachtskonzert am 30. November. Wir sind sehr gespannt, was Gott tun wird.



Von links nach rechts: Andreas Mährle (Vorsitzender LKG), Karl Mölle (Neuapost. Kirche), Pfr. Klaus Haimböck (stellvertretender Dekan), Stefan Röble (Landrat), David Wittner (Oberbürgermeister), Steffen Kern (Präses Gnadau), Günter Guthmann.

„Bayreuth reloaded“ – Neustart-Projekt in Bayreuth

Seit Jahren ist ein Rückgang der Teilnehmerzahlen in Bayreuth zu beobachten. Das wollte niemand einfach hinnehmen. So kam es zu einer Entscheidung für einen Neustart. Damit verbunden war eine Entscheidung in unserer Mitgliederstunde Ende 2016, Planungen für ein neues Treppenhaus in Auftrag zu geben mit dem Ziel, die Wohnungen über unseren Gemeinderäumen separat zu vermieten. Viele Hürden mussten bei der Umsetzung dieses Projektes überwunden werden, unter anderem Brandschutzmaßnahmen und Bebauungsvorschriften.

Unsere Vorstände im HGV brachten den Vorschlag, die Wohnungen für die Gründung einer neuen christlichen WG zu nutzen. Diese „WG mit Auftrag“ ist Teil des Neustart-Projektes „Bayreuth reloaded“.

Als WG-BewohnerInnen werden zehn junge Menschen gesucht, die bereit sind, ihr Leben und ihren Glauben mit anderen zu teilen und sich für die Menschen in Bayreuth einzusetzen. Neben gemeinsamen Angeboten sollen besondere Veranstaltungen wie WG-Meetings mit gemeinsamem Essen, Austausch und Infos Teil des WG-Lebens sein.

Den jungen WG-Bewohnern soll ein/e Hauptamtlicher/ mit theologischer Ausbildung zur Seite stehen und Pionier für dieses Projekt sein. Er / sie wird den Neustart begleiten und offen für Fragen, Diskussionen sowie die Planung besonderer Aktionen sein. Daneben wird der / die Hauptamtliche zu einem kleinen Teil für die bestehende Gemeinde verantwortlich sein und somit eine Brücke zu der jungen WG schaffen. Für die vorhandene Gemeinde „Klassik“ wünschen wir uns, dass durch die jungen Leute neue Motivation für missionarische Aktivitäten entstehen.

Neue christliche WG in Bayreuth

Im Herzen von Bayreuth wird ab März 2024 eine neue christliche WG gegründet. Die „WG mit Auftrag“ ist Teil des Neustart-Projektes „Bayreuth reloaded“.

Du suchst eine Gemeinschaft mit Gleichaltrigen, in der deine Persönlichkeit wachsen kann? Du bist zwischen 18 und 28 Jahre alt und bereit, Leben und Glauben mit anderen zu teilen und dich die Menschen in Bayreuth einzusetzen?

Dann bist Du hier richtig!

Wir suchen zehn Studierende, die bewusst eine christlichen „WG mit Auftrag“ leben wollen. Neben gemeinsamen Angeboten gibt es auch besondere WG-Veranstaltungen wie WG-Meetings mit gemeinsamem Essen, Austausch und Infos.

Die günstigen WG-Zimmer liegen in zwei frisch modernisierten Stockwerken über den Räumen der Gemeinde. Der Mietpreis inklusive Nebenkosten und Möblierung beträgt 395,- € / Monat. Du wohnst am Rande der Bayreuther Fußgängerzone nicht weit entfernt von der Uni. In zwei Einheiten (eine für Frauen und eine für Männer) haben wir jeweils fünf Zimmer, eine voll eingerichtete Wohnküche und in jedem Stockwerk zwei Duschen, eine Badewanne und zwei WC's. Außerdem steht für jede Einheit eine Waschmaschine zur Verfügung. In den beiden Wohnküchen befindet sich jeweils ein Fernsehgerät, außerdem besteht in jedem Zimmer ein guter Internetanschluss und natürlich WLAN.

Endlich konnten wir Ende August 2023 mit der Modernisierung der Wohnungen beginnen, die Mitte März 2024 bezugsfertig sein werden. Die Bäder wurden erneuert und die Fluchtwege inklusive Brandmeldeanlage nach den neuesten Vorschriften gestaltet. Die günstigen WG-Wohnungen in zentraler Lage bestehen aus zwei Einheiten mit jeweils fünf Zimmern.

Wir sind dankbar ...

... für die guten Handwerker, die wir für den Umbau gewinnen konnten.

..., dass wir die Kosten gegenüber der Schätzung sogar unterschritten haben.

... für die gelungenen, wunderschön sanierten Wohnungen.

..., dass es in so kurzer Bauzeit gelungen ist, die Wohnungen fertig zu stellen.

Wir beten und glauben mutig, dass Gott uns die richtigen WG-Bewohner und eine/n motivierte/n Hauptamtliche/n schenkt, sodass das Projekt viel Frucht sowohl für die jungen Menschen als auch unsere Stadt Bayreuth bringt.



Bilder von oben nach unten:
Sept. 2023: Abrissarbeiten
Okt. 2023: Sanitärinstallation
Jan. 2024: Bad fertig gefliest

Werner Bezold
LKG Bayreuth

Falls du Interesse hast oder jemand kennst, für den / die das passen würde, melde dich bei uns. Wir freuen uns auf dich.

Kontakt: jan.werth@hgv.church oder 0151-25381726.



Pionier/in gesucht für Bayreuth

Sh. nächste Seite.

Nähere Infos bei jan.werth@hgv.church

AKTION Blaulicht feiert 20-jähriges Jubiläum mit einem Konzert

Anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der AKTION Blaulicht lud Theologe und Seelsorger Gerhard Werner am 9. März zu einem Konzert mit der Sängerin Sefora Nelson ins BlauKreuz Haus in Ansbach ein. Viele Wegbegleiter aus den letzten 20 Jahren, vor allem auch Polizisten und Feuerwehrmänner, waren gekommen und lauschten gespannt den Liedern und Gedanken der Künstlerin. Im Laufe des Abends betonte sie, wie wichtig es sei, den Mut zu haben, Hilfe anzunehmen. Neben netten Anekdoten aus ihrem eigenen Leben verwies sie immer wieder auf Gott, den sie als jemanden erlebt habe, der gerne Hilfe anbietet. Damit nahm sie inhaltlich das auf, wofür die AKTION Blaulicht



steht: „Für andere da sein“. Ein besonderer Schwerpunkt liegt nach Aussagen von Herrn Werner auf der mittel- und langfristigen Begleitung von traumatisierten Menschen. Gerade auch viele Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst suchen nach schwierigen Einsätzen das Gespräch mit ihm. In seiner Begrüßung hob Herr Werner stellvertretend für so viele andere ein inzwischen in Hamburg lebendes Ehepaar hervor, das er über mehrere Monate begleitet hatte und die zu dem Jubiläum extra angereist waren. Ein besonderer Dank galt allen treuen Spendern, die die Arbeit der AKTION Blaulicht über die lange Zeit von 20 Jahren unterstützt und ermöglicht haben.



Der Hensoltshöher Gemeinschaftsverband sucht für das Neustartprojekt "Bayreuth reloaded" ab Sommer 2024 eine/n

Pionier/in

Wir leben in ...
 ... einer Studenten- und Kulturstadt mit 75.000 Einwohnern
 ... einem Verband mit 63 Gemeinden und Erfahrung in Pionierprojekten

Wir sind werden ...
 ... eine freie Gemeinde für Jugendliche und junge Erwachsene
 ... die Basis des Projektes sind zwei "WG's mit Auftrag" in den neu renovierten Räumen
 ... der Neustart wächst parallel zu einer bestehenden Gemeinde

Wir suchen dich, wenn du ...
 ... eine Leidenschaft für Jesus hast
 ... Menschen liebst und mit ihnen gerne ins Gespräch kommst
 ... dich mit jungen Erwachsenen auf den Weg machst und das Leben mit ihnen teilst
 ... neue Wege und Ideen gemeinsam mit dem WG-Team entwickelst und Angebote für diese Zielgruppe kreierst
 ... eine theologische Ausbildung hast

Wir bieten dir ...
 ... eine Anstellung im AVR DD mit flexibler Arbeitszeit
 ... einen Verband, der "Bayreuth reloaded" unterstützt
 ... die Möglichkeit in einer der WGs mit einzuziehen
 ... Fortbildung, Mentoring und Begleitung

Wir wollen ...
 ... euch Freiraum geben herauszufinden, wie das Evangelium in eurer Kultur erfahrbar wird
 ... mit den WG's und dir mindestens ein soziales Projekt in der Stadt starten

Fragen? Hoffentlich brennt es dir jetzt unter den Nägeln. Dann melde dich bei uns:
 Jan Werth, jan.werth@hgv.church, 0151-25381726
 Volker Ulm, volker.ulm@hgv.church, 0157-34979468

Vorträge, Veranstaltungen & Seminare der Stiftung Therapeutische Seelsorge



- 12.04.2024 Zart besaitet – Hochsensible Menschen ticken anders?! Online-Seminar, Werner Schäfer
 - 19.-20.04.2024 Lebenslogik entdecken – Grundlagen der Individualpsychologie, Online-Seminar, Ricarda Abrell
 - 26.04.2024 Männlich/Weiblich – Geschlecht im Zeitalter der Genderdiskussion, Online-Seminar, Dr. Martina Kessler
 - 27.04.2024 Leben mit Alltagsnarzissten, Online-Seminar, Dr. Martina Kessler
 - 04.05.2024 Rechtliche Grundlagen für Seelsorge und Beratung, Gunzenhausen, Werner Schäfer
 - 24.-25.05.2024 Methoden zur Selbsterforschung und Reflexion, Online-Seminar, Werner Schäfer
 - 14.-15.06.2024 Menschen beraten – Die Kunst verstehender Gespräche in der Seelsorge (Teil 1), Nürnberg-Schweinau, Dr. Martina Kessler
 - 20.-21.06.2024 Stärken und Wachstumsbereiche in Partnerschaften (Prepare/Enrich), Online-Seminar, Dr. Martina Kessler
 - 29.06.2024 Selbsterfahrung: Wenn Gott dich still berührt – wer bin ich?, Heilsbronn-Bonnhof, Utina Hübner
 - **13.04.2024** (13.00-17.00 Uhr) **Begegnungsnachmittag** mit Roselyn Nangila (Leiterin Uwezo Uplift Foundation – TS-Care Partner Organisation) im Hollerfeld, 91710 Gunzenhausen
- Herzliche Einladung!**
- Save the date: **21.09.2024, Impulstag** der Stiftung Therapeutische Seelsorge mit Prof. Dr. Jürgen Ziemer, Gunzenhausen

Anmeldung und weitere Informationen unter: Sekretariat Stiftung TS: 09831 6879542
 E-Mail: sekretariat@stiftung-ts.de, www.stiftung-ts.de

Gott allein hat es ermöglicht, dass ihr in Christus Jesus sein dürft. Den hat er zu unserer Weisheit gemacht. Durch ihn sind wir vor Gott gerecht gesprochen und unser Leben wird durch ihn geheiligt. Durch ihn sind wir erlöst. (1. Korinther 1,30)

April

30.03.-01.04.	Osterkonferenz (OKO) in Gunzenhausen
10.-11.04.	Gnadauer Bündnis in Kassel, G. Guthmann
14.04.	Gottesdienst in Ortenburg, G. Guthmann
21.04.	Gottesdienst in Eichstätt, G. Guthmann
27.04.	Gemeindeleitertag (alle vom Vorstand)

Mai

15.05.	HGV-Vorstand online
19.05.	Pfingstkonferenz in Gunzenhausen
26.05..	Gottesdienste in Ingolstadt und Treuchtlingen, G. Guthmann

Juni

15.06.	HGV-Verbandsrat online (10.00-12.00 Uhr)
16.06.	Gottesdienst in Königsbrunn, G. Guthmann
20.06.	HGV-Vorstand online (ab 8.00 Uhr)
26.06.	Vorstellung HGV und Stellenangebote an Bibelschule Kirchberg, G. Guthmann
30.06.	Gottesdienst und Jubiläum in Sonthofen, G. Guthmann

Gebet@hgv.church – über diese Mailadresse erreichen Sie einen Kreis motivierter Beter, die gerne für Ihre Anliegen beten. Nutzen Sie diese Möglichkeit ganz unkompliziert! (siehe auch Pinwand)

Gebetsanliegen HGV

- Gute und schnelle Einarbeitung von Frau Schärtel-Münch in der Assistenzstelle
- PastorInnen für vakante / vakant werdende Stellen
- Passende Studierende für die Wohnungen in Bayreuth
- Gemeindegründungsprojekt Eichstätt
- Verstärkung des Kern-Teams projekt:k in Freiham
- Ausreichende Finanzen in den Gemeinden und im ganzen Verband
- Bewahrung von Ehen und gelingende (christliche) Erziehung von Kindern



Herbert Schmidt (*22.12.1945; +09.01.2024)
Viele Jahre war er Vorsitzender der LKG Stein.
Von 2001 bis 2018 war er Verbandsratsmitglied im HGV und hat stets aktiv mitgedacht und mit großem Interesse alle Entwicklungen wahrgenommen.

Herbert war ein großer Jesusliebhaber und ein wunderbarer Menschenfreund. Er war ein aufmerksamer Zuhörer und ein mutiger Berater, sowohl in der LKG Stein, wie auch im HGV, der sich nicht scheute, auch mal Unangenehmes zu sagen.

Unsere neuen HGV-Mitglieder

Herzlich willkommen!

Augsburg: Samuel Prockl, Fiona und Rebekka Werle

Bonnhof: Daniel Dörfer

Diespeck: Franziska Schelter, Tim Wellhöfer, Noah Zeiler

Erlangen: Johannes und Sarah Brendel

Gunzenhausen: Ann-Christin und Sven Fichtner

Höchstadt: Sabine Haack, Gerhard Heumüller

Kempten: Sarah Jung, Mark Sänger

Nördlingen: Martin Dalek, Jolanda Dalek-Bullinga

Nürnberg, Am Dürer: Klaus-Gerhard Kretzschmar

Ortenburg: Helga und Walter Weber

Puchheim: Ruth Imschweiler

Sonthofen: Evelyn Faßbender, Domenik Haziri, Sieglinde Krebs, Martina Pelzel

Wir gedenken unserer Heimgegangenen

Gerlinde Barthelmann	Creußen	71 Jahre
Konrad Becher	Nürnberg, Am Dürer	74 Jahre
Wolfgang Bechtel	Augsburg	82 Jahre
Rainer Bertsch	Augsburg	63 Jahre
Brigitte Brauner	Treuchtlingen	85 Jahre
Grete Hoppert	Bayreuth	94 Jahre
Georg Klein	Gunzenhausen	55 Jahre
Ruth Kreuzer	Nürnberg, Am Dürer	90 Jahre
Harold Leaman	München-Bogenhsn	84 Jahre
Irmgard Neukam	Augsburg	86 Jahre
Erika Scheitacker	Markt Nordheim	79 Jahre
Herbert Schmidt	Stein	78 Jahre
Dorothee Siebentritt	Nürnberg, Am Dürer	88 Jahre
Erika Stängle	Nördlingen	86 Jahre
Erna Wüst	Nördlingen	88 Jahre

Ja, Herbert war ein fröhlicher, ausgeglichener Mensch, ein liebevoller Ehemann, der 53 Jahre glücklich verheiratet war, Vater von 4 Kindern und Opa von 11 Enkeln.

Herbert war es immer wichtig, die LIEBE GOTTES, die er selbst erlebte, an andere weiterzugeben. Sein Motto war ganz konkret und praktisch: „Jeder Tag ist ein Geschenk!“

Der originelle Nürnberg Pastor Willy Scheying war in seiner Jugendzeit, sein geistlicher Vater, Mentor u. Vorbild. Er hat Herberts Weg SEHR geprägt.

Viele Jahre gestaltete er mit viel Engagement und Freude zusammen mit seinen Freunden die Bubenjungschar Stein.

Aus der Bubenjungschar wurde der wöchentliche Jugendkreis. Als geschätztes Mitglied der LKG Stein wurde Herbert etliche Jahre deren Leiter. Danach wurde er in den Verbandsrat des HGV berufen und arbeitete viele Jahre im Generation Plus Team mit.

Mit großer Freude und viel Geschick leitetet Herbert, auch den Seniorentreffen in der LKG Stein, der wuchs und wuchs.

Man könnte fast meinen, Herbert arbeitet hauptamtlich im Reich Gottes, soviel „Ehrenämter“ hatte er inne. Nun darf er ausruhen und ist am Ziel: bei unserem Herrn Jesus Christus!

Wilfried Büttner, ehem. Gemeinschaftspastor der LKG Stein

HGV Gebetsinitiative
Den Videoclip dazu finden Sie auf unserem Youtube-Kanal



<https://www.youtube.com/c/HensoltshöherGemeinschaftsverband>

Jahrestermine 2024



27.04.	Gemeindeleitertag
19.05.	Pfingstkonferenz mit Yassir Eric in Gunzenhausen
26.05.	Sonntag der Mission (Kollekte für Marburger Mission)
21.07.	Fest der Mission in Gunzenhausen
12.09.	Einführungstag für neue Hauptamtliche in Gunzenhausen
23.-25.09.	HGV-Tagung auf dem Hesselberg
12.10.	HGV-Delegiertenversammlung in Gunzenhausen
19.-20.10.	125. DGD-Jubiläum - in Marburg
16.11.	Seminar für ehrenamtliche Verkündiger in der LKG Gunzenhausen

mission: WARUM?
[noch]

Schon jetzt vormerken:
Fest der Mission am Sonntag, 21. Juli 2024
In Gunzenhausen, Bethelsaal

16. Juni | NÜRNBERG | AM DÜRER 7 | 19:00 UHR

christus worship Night

ig: [cwn_nuernberg](https://www.instagram.com/cwn_nuernberg)



Herzlichen Dank für Ihre Spenden

- für Neugründung und Neustart im HGV:
IBAN: DE81 7655 1540 0000 6816 27 Sparkasse Gunzenhausen SWIFT-BIC: BYLADEM1GUN
- für Verbandsaufgaben: IBAN: DE59 7655 1540 0000 1039 03 Sparkasse Gunzenhausen

<https://www.hgv-gunzenhausen.de/>

Vorstellung Petra Schärtel-Münch:
Seit März ist Frau Petra-Schärtel-Münch als Assistenz des Vorstandes angestellt. Um sie etwas kennenzulernen, stellt sie sich selbst kurz vor:

Hallo Ihr Lieben HGV-ler. Ich bin Petra Schärtel-Münch, 54 Jahre alt, wohne mit meinem Mann derzeit noch in Spalt und habe eine Therapeutische-Seelsorgepraxis in Muhr am See. Außerdem gebe ich Kurse und Seminare zu therapeutisch-seelsorgerlichen Themen und bin immer öfter auch bei Frauenfrühstückstreffen unterwegs.

Nachdem ich ein Herzensanliegen von mir zum Beruf machen durfte, kehre ich nun teilweise wieder an den Schreibtisch zurück, was viele Jahre meine ursprüngliche Tätigkeit war und mir auch immer viel Freude gemacht hat.

In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ, in der Natur sportlich oder einfach so unterwegs und genieße dabei Gemeinschaft oder Gottes wunderbare Schöpfung. Vor allem die geniale Schöpfung „Mensch“ und wie wunderbar ganzheitlich wir gemacht sind fasziniert mich und bringt mich immer wieder ins Staunen. Daher engagiere ich mich ehrenamtlich in einem Verein, der Menschen in Krisen beim Heilwerden unterstützt.

Ich freue mich sehr auf meine Tätigkeit beim HGV als Assistenz des Vorstands, da ich dort meine vielfältigen Fähigkeiten einbringen und mein Herzensanliegen, dass Menschen mit Gott in Berührung kommen und sich geistlich entwickeln können, unterstützen kann.

Ich bin in der Regel montags, mittwochs und donnerstags Vormittag unter der Tel.Nr. 09831/507205 oder per Mail unter info@hgv.church zu erreichen. Ich freue mich darauf, dass ich viele von ihnen in den nächsten Monaten kennenlernen darf...

Neue Assistentin:
Petra Schärtel-Münch
Tel. 09831/507205
mail: info@hgv.church



Kontakte:

 Volker Ulm
1. Vorsitzender
Regionalleiter NW
Willenbachstr. 42
91456 Diespeck
Tel. 09831/507-333
volker.ulm@hgv.church

 Jan Werth
2. Vorsitzender
Regionalleiter NO
Ziegelhüttenerstr. 30
95326 Kulmbach
Tel. 09221/8047431
jan.werth@hgv.church

 Günter Guthmann
Inspektor, Regionalleiter S
Melchior-Meyr-Str. 7
86757 Wallerstein-Ehringen
Tel. 09081/2729290
guenther.guthmann@hgv.church

 Andreas Theiß
Inspektor, Regionalleiter M
Bismarckstr. 19
91054 Erlangen
Tel. 09131/21491
andreas.theiss@hgv.church

Impressum:

HGV informativ
quartalsmäßig erscheinende
Informationen aus dem
Hensoltshöher Gemein-
schaftsverband e.V.

Redaktion:
Günter Guthmann
u.a.

Herausgeber:
Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.
Hensoltstraße 58, 91710 Gunzenhausen
Tel. 09831/507-205; Fax 09831/507-349
info@hgv.church

Bankverbindung:
Sparkasse Gunzenhausen
IBAN: DE59 7655 1540 0000 1039 03
SWIFT-BIC: BYLADEM1GUN

 Martin Holzwarth
Geschäftsführer
Gunzenhausen
Tel. 09831/507-351
martin.holzwarth@hgv.church